

STATISTIK DER KOHLENWIRTSCHAFT E.V.

Herne/Köln, 14. März 2014

Zur Lage des Kohlenbergbaus in der Bundesrepublik Deutschland

– Jahr 2013 –

Steinkohlenbergbau: Seite 1 - 4

Braunkohlenbergbau: Seite 5 - 7

STEINKOHLBERGBAU

Förderung

Die im Jahr 2013 in den Revieren Ruhr und Ibbenbüren betriebenen drei Steinkohlenbergwerke erreichten eine Förderung von 7,6 Mill. t v. F. (7,8 Mill. t SKE). Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein Förderrückgang von 3,2 Mill. t v. F. oder 29,7 %. Bei der fördertäglichen Rechnung ergibt sich ein Rückgang um 12 763 t v. F. oder 29,5 % auf 30 510 t v. F.

Die einzelnen Reviere waren an der Förderung wie folgt beteiligt:

Revier	2013	2012	Veränderung	
	1 000 t v. F.		in %	
Ruhr	5 655	8 416	- 2 761	- 32,8
Saar	-	395	- 395	.
Ibbenbüren	1 911	1 959	- 48	- 2,4
Bundesrepublik Deutschland	7 566	10 770	- 3 204	- 29,7

Lagerbestände

Ende 2013 lagen bei den Bergwerken insgesamt 2,7 Mill. t v. F. Steinkohlen auf Halde, das ist ein Rückgang um 0,08 Mill. t v. F. gegenüber Ende Dezember 2012.

Leistung

Im Jahr 2013 ist die Leistung je Mann und Schicht unter Tage gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % auf 6 624 kg v. F. gesunken. Die Jahresfördermenge je durchschnittlich angelegten Arbeiter unter Tage nahm um 8,2 % auf 1 065 t v. F. ab.

Die Förderung konzentrierte sich 2013 auf 8 leistungsfähige Abbaubetriebspunkte.

- 2 -

Statistik der Kohlenwirtschaft e. V. – Geschäftsstellen:

Shamrockring 1, 44623 Herne • Postanschrift: Postfach 10 18 29, 44608 Herne • Tel.: (02323) 15-10 • Fax: (02323) 15-4262
Max-Planck-Straße 37, 50858 Köln • Postanschrift: Postfach 40 02 52, 50832 Köln • Tel.: (02234) 1864-56 • Fax: (02234) 1864-18
E-Mail: kohlenstatistik@gvst.de, kohlenstatistik@braunkohle.de • Internet: www.kohlenstatistik.de

Die fördertägliche Förderung je Abbaubetriebspunkt sank im Jahr 2013 – bei einer gegenüber dem Vorjahr höheren Abbaugeschwindigkeit von 560 cm/Tag – auf die Größe von 3 454 t v. F., das sind 7,6 % weniger als im Jahr 2012. Die durchschnittliche Tagesförderung je Bergwerk war – infolge der Konzentration auf nur noch drei Bergwerke – mit 10 170 t v. F. um 17,5 % höher als im Vorjahr.

Belegschaft

Die Belegschaftsentwicklung im Steinkohlenbergbau stand auch im Jahr 2013 weiter im Zeichen der Anpassung. Von Anfang bis Ende 2013 ist die Belegschaftszahl um 3 064 auf 14 549 gesunken. Die Belegschaftsgröße schließt Mitarbeiter ein, die sich in Qualifizierungs- und Umschulungsmaßnahmen und in Transferkurzarbeit befinden. Die Beschäftigtenzahl ohne diese Mitarbeiter ist um 2 834 auf 12 519 Ende 2013 vermindert worden. Außerdem wurden zum Ende des Jahres 2013 1 117 Unternehmerarbeiter im Steinkohlenbergbau unter Tage für Spezialarbeiten eingesetzt.

Die Zahl der Auszubildenden hat in 2013 auf 842 abgenommen. Die Ausbildungsquote, bezogen auf die Gesamtbelegschaft, betrug damit 5,8 %. Der Schwerpunkt der Berufsausbildung lag 2013 mit 47,7 % im Bereich der elektrotechnischen Berufe und im Bereich der maschinen-technischen Berufe mit 45,6 %.

Steinkohlenmarkt sowie Absatz aus inländischem Aufkommen

Steinkohlenmarkt

Die Steinkohlennachfrage in Deutschland war im Jahr 2013 nach vorläufigen Berechnungen mit 60,7 Mill. t SKE um 4,1 % höher als im Vorjahr. Ursächlich für diese Entwicklung war ein gestiegener Steinkohleneinsatz in der Elektrizitätswirtschaft. Die Lieferungen an die Stahlindustrie nahmen ebenfalls zu.

2013 wurde für die Strom- und Wärmeerzeugung in deutschen Kraftwerken mit 41,5 Mill. t SKE 6,7 % mehr Steinkohle eingesetzt als im Vorjahr. Bei einer in 2013 gestiegenen Roh-eisenerzeugung auf 27,2 Mill. t (+ 0,5 % gegenüber 2012) stieg der Steinkohlenverbrauch der Stahlindustrie auf 17,6 Mill. t SKE. Die Rohstahlerzeugung betrug im Jahr 2013 42,6 Mill. t (- 0,1 % gegenüber 2012). Im Wärmemarkt stieg der Steinkohlenverbrauch witterungsbedingt auf etwa 1,6 Mill. t SKE.

Die Strom- und Wärmeerzeugung aus Steinkohle lag 2013 mit vorläufig 124,0 TWh um rd. 6,5 % über dem Vorjahreswert.

Inlandsabsatz

Der Gesamtabsatz an deutscher Steinkohle sank im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Mill. t oder 30,1 % auf 8,4 Mill. t (rd. 8,0 Mill. t SKE).

Die Bezüge der Elektrizitätswirtschaft vom deutschen Steinkohlenbergbau erreichten 2013 7,1 Mill. t (rd. 6,6 Mill. t SKE), das sind 3,5 Mill. t oder 33,1 % weniger als im Jahr zuvor.

Die Lieferungen an die deutsche Stahlindustrie an Kohle waren angebots- und konjunkturbedingt mit 0,9 Mill. t um 0,1 Mill. t oder 13,9 % niedriger als im Jahr 2012.

Auf dem in- und ausländischen Wärmemarkt wurden insgesamt 0,4 Mill. t abgesetzt. Dabei ging die inländische Nachfrage aus dem industriellen Wärmemarkt als auch die der Haushalte und Kleinverbraucher leicht zurück.

Ausfuhr

Die Lieferungen ins Ausland stiegen um 25,9 % auf 0,18 Mill. t.

Einfuhr

Nach vorläufigen Berechnungen meldet das Statistische Bundesamt für 2013 – erhoben nach dem Energiestatistikgesetz – Importe an Steinkohlen und Steinkohlenkoks in die Bundesrepublik Deutschland von insgesamt 48,3 Mill. t, das sind 4,0 Mill. t oder 9,2 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Dabei stiegen die Einfuhren an Kohle um 9,4 % auf 44,8 Mill. t und die Kokseinfuhren um 7,1 % auf 3,5 Mill. t. Zusätzlich wurden im Berichtszeitraum rd. 135 000 t Briketts eingeführt.

Detaillierte Angaben enthalten die Zahlenübersichten 1 und 2 (Ausnahme: Einfuhren).

Zahlenübersicht 1

Der Steinkohlenbergbau in der Bundesrepublik Deutschland					
	Maß- einheit	2013	2012	Veränderung	
				Menge	in %
Steinkohlenförderung					
Fördertage	Anzahl	248,0	248,9	- 0,9	.
insgesamt	1 000 t v. F.	7 566	10 770	- 3 204	- 29,7
fördertäglich	1 000 t v. F.	30,5	43,3	- 12,8	- 29,5
Schichtleistung unter Tage	kg v. F.	6 624	6 876	- 252	- 3,7
		Ende der Berichtszeit			
		Dezember 2013	Dezember 2012		
Lagerbestände					
Steinkohlen	1 000 t v. F.	2 738	2 818	- 80	- 2,8
Belegschaft					
Arbeiter unter Tage	Anzahl	5 644	7 131	- 1 487	- 20,9
Arbeiter insgesamt	Anzahl	9 965	12 269	- 2 304	- 18,8
Angestellte insgesamt	Anzahl	4 584	5 344	- 760	- 14,2
Belegschaft insgesamt	Anzahl	14 549	17 613	- 3 064	- 17,4
Beschäftigte ¹⁾ insgesamt	Anzahl	12 519	15 353	- 2 834	- 18,5

1) ohne Mitarbeiter in Transferkurzarbeit und Qualifizierung

Zahlenübersicht 2

Gesamtabsatz von Steinkohlen des deutschen Steinkohlenbergbaus nach Verbraucherguppen				
	2013	2012	Veränderung	
			1 000 t (t=t)	
Kraftwerke	7 093	10 603	- 3 510	- 33,1
Stahlindustrie	910	1 057	- 147	- 13,9
Hausbrand, Kleinverbrauch, Militär, Deputate	226	231	- 5	- 2,2
übriges Inland	32	38	- 6	- 15,8
Exporte				
in EU-Länder	175	139	+ 36	+ 25,9
in Drittländer	0	0	+ 0	.
insgesamt	8 436	12 068	- 3 632	- 30,1

BRAUNKOHLBERGBAU

Förderung

Die Braunkohlenförderung lag im Kalenderjahr 2013 mit 182,7 Mill. t (56,5 Mill. t SKE) insgesamt um 1,5 % unter dem Vorjahresergebnis. In der Lausitz (+ 1,9 %) und in Mitteldeutschland (+ 1,9 %) war die Kohlegewinnung höher, im Rheinland (- 3,4 %) und in Helmstedt (- 41,0 %) lag sie dagegen unter dem Vorjahresergebnis. Diese Veränderungen entsprechen weitgehend der jeweiligen Entwicklung der Lieferungen an die Kraftwerke der allgemeinen Versorgung (insgesamt - 1,5 %), an die rd. 90 % der Förderung gehen.

Trotz der niedrigeren Kohenlieferungen erhöhte sich die Stromerzeugung in den Braunkohlenkraftwerken der allgemeinen Versorgung um knapp 1 %.

Revier	2013	2012	Veränderung	
	1 000 t			in %
Rheinland	98 317	101 739	- 3 421	- 3,4
Lausitz	63 600	62 441	+ 1 159	+ 1,9
Mitteldeutschland	19 584	19 225	+ 359	+ 1,9
Helmstedt	1 196	2 027	- 831	- 41,0
Bundesrepublik Deutschland	182 696	185 432	- 2 735	- 1,5

Veredlung

Die Herstellung von Veredlungsprodukten konnte insgesamt einen Anstieg (+ 2,8 %) im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen.

Zahl der Beschäftigten

Die Zahl der Beschäftigten (einschließlich Beschäftigte in Braunkohlenkraftwerken der allgemeinen Versorgung der Braunkohlenunternehmen) ging im Kalenderjahr 2013 um 1,5 % auf 22 082 Mitarbeiter zurück. In dieser Zahl sind 1 512 Auszubildende enthalten. Enthalten sind auch 5 672 Mitarbeiter in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung.

Inlandsabsatz

Rohbraunkohle

Im Kalenderjahr 2013 lag der Rohkohlenabsatz um 1,5 % unter dem Vorjahreswert.

Braunkohlenbrikett, Braunkohlenstaub, Braunkohlenkoks

Der Inlandsabsatz aller Braunkohlenprodukte war um 2,6 % höher als im Kalenderjahr 2012.

Ausfuhr

Bei den Veredelungsprodukten insgesamt war die Ausfuhr in den Monaten Januar bis Dezember 2013 um 4,9 % höher als das Vorjahresergebnis.

Einfuhr

Im Kalenderjahr 2013 wurden vom Statistischen Bundesamt nach der Erhebung lt. Energiestatistikgesetz Importe von Sonstigen (Staub- und Trockenkohle) in Höhe von 61 218 t (Vorjahr: 53 503 t) gemeldet.

Der Braunkohlenbergbau in der Bundesrepublik Deutschland					
	Maß- einheit	2013	2012	Veränderung	
				Menge	in %
Braunkohlenförderung					
insgesamt	1 000 t	182 696	185 432	- 2 735	- 1,5
Herstellung Veredlungsprodukte					
insgesamt	1 000 t	6 973	6 781	+ 192	+ 2,8
Stromerzeugung Industriekraft- werke des Braunkohlenbergbaus					
insgesamt	GWh	3 035	3 454	- 419	- 12,1
Absatz¹⁾ aus inländischem Aufkommen					
Braunkohlen					
allgemeine (öffentliche) Elektrizitätswerke	1 000 t	163 801	166 331	- 2 530	- 1,5
sonstige Abnehmer	1 000 t	729	738	- 9	- 1,2
insgesamt	1 000 t	164 530	167 070	- 2 539	- 1,5
Veredlungsprodukte					
allgemeine (öffentliche) Elektrizitätswerke	1 000 t	589	560	+ 29	+ 5,2
Hausbrand und Kleinverbraucher	1 000 t	998	965	+ 33	+ 3,4
sonstige Abnehmer	1 000 t	3 999	3 920	+ 78	+ 2,0
insgesamt	1 000 t	5 586	5 446	+ 140	+ 2,6
Ausfuhr Veredlungsprodukte					
insgesamt	1 000 t	1 460	1 392	+ 68	+ 4,9
		Ende der Berichtszeit			
		Dezember 2013	Dezember 2012		
Beschäftigte²⁾					
Rheinland	Anzahl	10 730	11 241	- 511	- 4,5
Lausitz	Anzahl	8 369	8 169	+ 200	+ 2,4
Mitteldeutschland	Anzahl	2 512	2 519	- 7	- 0,3
Helmstedt	Anzahl	471	495	- 24	- 4,8
insgesamt	Anzahl	22 082	22 424	- 342	- 1,5

1) ohne Selbstverbrauch und Deputate

2) einschließlich Beschäftigte in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung der Braunkohlenunternehmen